

Für langjährige Bemühungen und außergewöhnliche Verdienste um die Pflege der deutsch-amerikanischen Freundschaft wurden WBV-Präsident Norbert Schelleis, der Landesbeauftragte für Wehr- und Sicherheitspolitik, Oberst d. R. Dr. Rudolf Wandel und der Landesvorsitzende des Reservistenverbandes Oberst d. R. Dr. Roland Idler (von links) vom US-General Charles G. Boyd (Zweiter von links) geehrt.

Liebe Kameraden!

Mit der Verleihung des amerikanischen Ordens »Outstanding Civilian Service Medal« wurden die jahrelangen ausgezeichneten und erfolgreichen Bemühungen der Landesgruppe um die Verbesserung der deutsch-amerikanischen Zusammenarbeit gewürdigt. Der dadurch von der amerikanischen Armee ausgesprochene Dank gilt den Anstrengungen der gesamten Landesgruppe, und ich möchte auf diese Weise den Dank an Sie weitergeben. Es ist mir ein Herzensanliegen, Ihnen persönlich in kameradschaftlicher Verbundenheit für Ihren Einsatz meinen Dank auszusprechen.

Der Reservistenverband hat »Flagge gezeigt«, und auch während schwieriger Zeiten, als das VII. US-Corps am Golf war, praktische Solidarität und Unterstützung gegenüber den US-Streitkräften geübt. Dies geschah im Gegensatz zu den Demonstrationen gegen den US-Einsatz, bei denen

auch zur Fahnenflucht und zur Wehrdienstverweigerung aufgerufen wurde.

Auch derzeit steht das deutsche Ansehen gleich zweifach vor der Weltöffentlichkeit auf dem Prüfstand. Wir Reservisten wenden uns entschieden gegen jeglichen Extremismus und Radikalismus. Sicherheitspolitisch setzen wir uns für den internationalen Einsatz der Bundeswehr ein, damit Deutschland seine Aufgaben in den Bündnissen und in der UNO als gleichberechtigter Partner wahrnehmen kann. Die Entscheidung des Bundesverfassungsgerichtes vom Juni bestätigt uns in unserer Auffassung. Es ist zu hoffen, daß in diesen elementaren Fragen für unsere Zukunft ein möglichst großer politischer Konsens erzielt wird.

Mit kameradschaftlichen Grüßen
Dr. Roland Idler



Auch Verteidigungsminister Volker Rühe (links) unterstrich gegenüber dem Stellvertretenden Oberkommandierenden der US-Streitkräfte in Europa, General Boyd, in Stuttgart den Willen zur deutsch-amerikanischen Freundschaft.

Schießsport mit neuen Impulsen

BÖBLINGEN — Ein Presseseminar und ein Ball für Reservisten sollen in diesem Jahr noch stattfinden. Darüber will der Landesvorstand bei seiner ersten Zusammenkunft nach der Sommerpause am Dienstag, den 17. August, in Böblingen entscheiden.

Nach Ankündigung des Landesvorsitzenden, Oberst d. R. Dr. Roland Idler, bereitet die Landesgruppe auch Anträge an die Bundesdelegiertenversammlung in Berlin vor. Nach Vorschlag des Stellvertretenden Landesvorsitzenden Rappold soll ein gesonderter Schießsportwettkampf der Landesgruppe ausgerichtet werden. Dazu steht die Benennung eines Schießsportbeauftragten auf der Tagesordnung des Landesvorstandes, ebenso die Jahresplanung 1994.

Wettkampf um Sportabzeichen

MESSSTETTEN — Der internationale Reservistensportwettkampf zum Erwerb des Abzeichens für Leistungen im Truppendienst und des Deutschen Sportabzeichens findet vom 10. bis 12. September in Meßstetten und Stetten am Kalten Markt statt. Dies hat die Landesgruppe mitgeteilt. Als Veranstalter tritt das Wehrbereichskommando V in Stuttgart auf, die Durchführung und Organisation übernimmt die Bezirksgeschäftsstelle Tübingen des Reservistenverbandes. Oberstleutnant d. R. Edgar Poelchau übernimmt die Leitung. Anmeldungen sind bis zum 27. August bei der Bezirksgeschäftsstelle vorzunehmen (Ruf: 0 70 71 / 6 18 00 und Fax: 0 70 71 / 61 06 40). Bis um 16 Uhr sollen die Teilnehmer anreisen.



Die ersten Mitglieder des Verbandes sind in Somalia beim Einsatz der Bundeswehr in Belet Uen integriert. Auch Aktive der Landesgruppe Baden-Württemberg gehören schon zum UN-Kontingent.

Reservisten in Somalia

Deutsches UNOSOM-Kontingent hilft den Menschen

BRUCHSAL/BELET UEN - Ende Juli haben die Soldaten des deutschen Hauptkontingents der UN-Mission in Somalia ihre Arbeit in der nordwestsomalischen Stadt Belet Uen aufgenommen. Inzwischen sind unter der Regie des aus Bruchsal stammenden Oberstleutnants i. G. Volker Haibauer, dem Baumeister der Kontakte zwischen den einheimischen Somalis in der Provinzhauptstadt und den deutschen Soldaten, zahlreiche humanitäre Projekte in Gang gebracht worden. Rund 2 000 Schulkinder werden schichtweise in den vier bereits in standgesetzten Grundschulen unterrichtet, die Auflösung des 100 Betten zählenden Hospitals konnte das deutsche UNOSOM-Kontingent verhindern. Malaria- und Tuberkulosepatienten

werden unter Mitwirkung der deutschen Truppenärzte betreut. Außerdem wurden Sachwerte und Medikamente im Wert von rund 40 000 Mark durch die UN-Soldaten der Bundeswehr vor Plünderern sichergestellt. Sogar Geldtransporte für die Caritas führte das deutsche UNOSOM-Kontingent durch. So konnten somalische Arbeitskräfte bezahlt werden. Als Pressestabsoffizier ist der Oberstleutnant d. R. Horst Pieper aus Pforzheim in Somalia eingesetzt.

AKTIV aktuell

Verantwortlich für »AKTIV aktuell«: Horst Pieper, Am Schillbach 9, 75223 Niefern-Öschelbronn, Tel. 0 72 33 / 32 92 pr. und 0 72 31 / 3 2001 di. (Chefredaktion Pforzheimer Zeitung). Manuskripte bitte an die Bezirkspressereferenten.

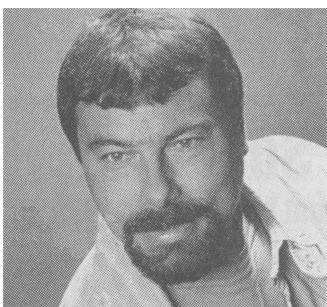
Personalien

Kapellmeister

STUTTGART — Oberstleutnant Bernd Faber, Leiter des Heeresmusikkorps aus Bad Cannstatt, hatte die musikalische Gesamtleitung bei einem Benefizkonzert in Stuttgart mit acht Militärkapellen aus sieben Nationen. An den drei Abenden erspielten die Bands vor 23 000 Zuschauern einen Erlös von 300 000 Mark, der insgesamt der Aktion Multiple-Skleroseerkrankter (AMSEL) in Baden-Württemberg zur Verfügung gestellt wurde. Sie betreut rund 10 000 MS-Kranke. Zum neunten Mal fand diese Konzertreihe mit Bands aus den USA, Frankreich, den Niederlanden, Österreich, Ungarn, Großbritannien und der Bundeswehr statt.

Trauer um Kameraden

ULM — Die Kreisgruppe Donau-Iller trauert um den Unteroffizier d. R. Norbert »Bodo« Marek. Er nahm an zahlreichen Veranstaltungen der Reservistenkameradschaft Amstetten teil. Die Kameradschaft in Ertingen würdige den Obergefreiten d. R. Alois Groß, der nach schwerer Krankheit verstarb, als erfolgreichen Schützen und besonnenen Kameraden. Die Kameradschaft in Ulm trauert um den verstorbenen Stabsunteroffizier d. R. Roland Roduch, der vielfältige Kontakte im zivilen Bereich besaß. Alle drei Kameraden hinterließen eine große Lücke in der Arbeit der betroffenen Reservistenkameradschaften.



Die Kreisgruppe Donau-Iller trauert um verdiente Kameraden, darunter Unteroffizier d. R. Norbert Marek aus der Kameradschaft Amstetten.

Ehrenscheiben

WALDSHUT-TIENGEN - Rund 30 Mannschaften nahmen am Ordonanzschießen des Unteroffizierskorps der Reserve Hochrhein in Waldshut-Tiengen teil. Das Ehrenscheibenschießen gewann mit dem K98 der Obergefreite d. R. Bäumle. Chronist Udo Weber sprach von »einer großen Begeisterung« über die Organisation und die Preise. Teams von Vereinen und Behörden beteiligten sich am Schießen.



Auch ein deutsch-amerikanischer Schwimmwettkampf gehörte zum Programm beim Besuch von 100 US-Boys in Pfullendorf. Die Amerikaner aus der Bravo-Kompanie des 3. Bataillons der Infanteriebrigade 153 trafen auch mit einer Delegation aus Arkansas zusammen, die Generalmajor James A. Ryan als Kommandeur der Nationalgarde leitete.

»Begegnung führt zur Kooperation«

Generalmajor Stauffenberg begrüßte hundert US-Reservisten aus Arkansas

PFULLENDORF - Erstmals kamen Reservisten der National Guard über den Atlantik, um gemeinsam mit dem Jägerregiment 10 in Pfullendorf zu üben. Die 100 US-Boys aus allen Dienstgradgruppen kamen von der Bravo-Kompanie des dritten Bataillons in der 153. Infanteriebrigade, die in Fort Chaffee im US-Bundesstaat Arkansas, dem Heimatstaat des heutigen US-Präsidenten Bill Clinton, stationiert ist. Neun Tage hielten sich die Amerikaner in Oberschwaben auf.

Sogar der Befehlshaber der Nationalgarde von Arkansas, Generalmajor James A. Ryan, sah sich mit einer Delegation von 30 Senatoren, Schulleitern und Wirtschaftsmanagern des Bundesstaates in Baden-Württemberg um. Der Befehlshaber im Wehrbereich V, Generalmajor

Berthold Schenk Graf Stauffenberg, würdigte das bereits seit Jahren stattfindende Treffen zwischen Soldaten des Standortes Pfullendorf und Reservisten aus den Vereinigten Staaten. »Das gegenseitige Kennenlernen und das Wissen um die Kultur des Partners ist ungemein wichtig für die gegenseitige Zusammenarbeit«, unterstrich der Zwei-Sterne-General aus Stuttgart, der Repräsentant der Bundeswehr gegenüber der baden-württembergischen Landesregierung.

Impulse für Ausbildung

Der Kommandeur des Jägerbataillons 10, Oberstleutnant Franz Flaig, betonte zur Begrüßung die Bedeutung einer engen Kooperation für die Reservistenausbildung. Er erinnerte an die internationalen Krisen-

herde, in denen multinationale Kontingente zur Konflikteingrenzung eingesetzt würden. Gemeinsame Übungen würden »ein Gefühl der Verlässlichkeit, Vertrauen und Solidarität« schaffen.

Die sechs Offiziere, 47 Unteroffiziere und 47 Mannschaften aus den USA lernten die Bewaffnung und Ausrüstung des Verbandes in Pfullendorf kennen, wurden von Bürgermeister Hartmut Dinter empfangen und sahen sich die historischen Stadtbilder von Ravensburg und Meersburg an. Die amerikanische Delegation nahm außerdem am »Linzgauer Jägerlauf« teil und legte 30 Schützenschmüre, 15 Sportabzeichen und zehn Leistungsabzeichen in Bronze ab. Außerdem nahmen die US-Boys an einer Durchschlageübung teil.

Wappenscheibe für den General

BADEN-BADEN — Einen Wettkampf in Baden-Baden nutzten die Mitglieder des Arbeitskreises der Unteroffiziere der Reserve aus Frankreich und Deutschland für die Bezirksgruppe Freiburg, um General Noel Chazarain, dem Kommandierenden General des II. Heereskorps und Oberbefehlshaber der französischen Streitkräfte in Deutschland, eine Wappenscheibe zu überreichen. Die Präsidenten, Hauptfeldwibel der Reserve Scheel und Ajoint-Chef der Reserve Jean, bedankten sich für die bisherige Zusammenarbeit und Unterstützung durch die französischen Streitkräfte. Die Vereinigung hat große Verdienste um die deutsch-französische Freundschaft.



Blitzbesuch in Baden-Baden: die Unteroffiziere der Bezirksgruppe Freiburg ehrten den französischen General Noel Chazarain.

Mit dem Sandsack auf den Gipfel

Gebirgsjäger gestalteten für Reservisten Kletterausbildung im Berg

PFULLENDORF/BAD REICHENHALL — Ein herausragendes Beispiel für eine abwechslungsreiche Ausbildung von Reservisten gestaltete das Jägerbataillon 852 mit seinem Kommandeur, Oberstleutnant d. R. Johann Keller, gemeinsam mit den Gebirgsjägern aus Bad Reichenhall und Berchtesgaden. Das Pfullendorfer Bataillon nahm an der Gefechtsübung »Leuchtendes Edelweiß« auf dem Standortübungsplatz »Reiteralpe« und der Nachbarregion teil.

Bereits der Beginn der Übung war für die Reservisten eine fordernde Aufgabe. Heeresbergführer Oberfeldwebel Thomas Riederer führte die Männer aus Oberschwaben über 1 000 Meter Höhenunterschied und einen steinigen Pfad zur Hütte »Lenzenkaiser III«. Die Seil- und Kletterausbildung führte in die Auf-

gaben und die Ausbildung eines Gebirgsjägerbataillons ein. Hauptmann Rainer Stähler, Chef der »Zwoten« im Gebirgsjägerbataillon 232, nahm die Reservisten in die Stationsausbildung im Klettergarten, wo viele Jägersoldaten erstmals Kontakt zu Karabinerhaken und Brustgeschirr bekamen. Die Gäste aus Baden-Württemberg bekamen schnell Vertrauen in Seil und Ausrüstung. Das Abseilen im Dülversitz, »Prosiken« am Felsübergang und Klettersteig boten keine Schwierigkeiten mehr.

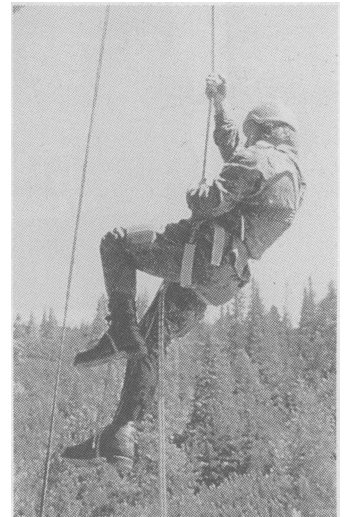
Gipfelaufstieg

Mit einem 20 Kilogramm schweren Sandsack auf dem Rücken mußten die Soldaten zum zweiten Mal dann den Klettersteig überwinden, um ein Gefühl für den Aufstieg mit voller Ausrüstung und zusätzlichem Gepäck in der Gebirgsjägertruppe zu

bekommen. Eine Marschgruppe der Reservisten erreichte mit Hauptmann Peter Eichelsdörfer, Chef der »Zwoten« im Gebirgsjägerbataillon 231, und Heeresbergführer Oberfeldwebel Burkhard Tilk, sogar das 2 251 Meter hohe Wagendriscorn. Dort trugen sich alle Teilnehmer in das Gipfelbuch ein.

Ein paar Fotos von der Alpenansicht waren eine obligatorische Pflichtaufgabe. Oberstleutnant Keller überreichte beim Abschlußpfeiff allen Teilnehmern eine Urkunde über die erfolgreich absolvierte Seil- und Kletterausbildung sowie die Gipfelbesteigung.

Der Kommandeur des Jägerregiments 10, Oberstleutnant Frank Idesen, sprach von einer »hervorragenden Ausbildung« und dankte den Ausbildern aus Berchtesgaden und Bad Reichenhall.



Der »Spieß« der fünften Kompanie aus dem Jägerbataillon 852 »seilte sich bei der Übung mit den Gebirgsjägern förmlich ab«.

Rote Armee zieht planmäßig ab

MÜLLHEIM - Rund 7,8 Milliarden Mark hat die Bundesregierung bereits für die Errichtung von Kasernen und Wohnungen für die heimkehrenden Soldaten der früheren Roten Armee aus Ostdeutschland zur Verfügung gestellt. Dies berichtete vor der Gesellschaft für Wehr- und Sicherheitspolitik und den Reservisten des Markgräflerlandes Generalmajor Alexander Kostin, der Verteidigungsattaché bei der russischen Botschaft in Bonn. Bis zum August des kommenden Jahres sollen die Truppen der früheren Sowjetunion vollständig abgezogen werden. Trotz aller Schwierigkeiten verlaufe der Abzug planmäßig. Die Unterbringung in der Heimat bereite Probleme.



Spannender Vortrag bei den Reservisten: Konsul Dr. Dettinger hatte einen Besuch des russischen Verteidigungsattachés, Generalmajor Alexander Kostin, vermittelt. Colonel Breg von der Deutsch-Französischen Brigade, Burkhard Ehrlich (RK Markgräflerland), Generalmajor Kostin, Brigadegeneral Neubauer, Konsul Dr. Hellmuth Dettinger und Botschaftssekretär Andre Ivanov (von links) stellten sich zum Gruppenbild.

Jubiläum in der Berghütte

Reserveunteroffiziere zogen auf Binsalm ihre Bilanz

REUTLINGEN - Die Unteroffiziere der Reserve aus Reutlingen haben mit einem »Hüttenzauber« auf der Binsalm in Österreich das 20jährige Bestehen des eigenen Reserve-Unteroffizierskorps gefeiert. Auch eine Bergwanderung gehörte zum Jubiläumsprogramm, bei der die Reservisten unter der Regie des Vorsitzenden Alfred Schelling auch die eigenen Ehefrauen teilnehmen ließen. Schelling erinnerte bei der Feierstunde an die Aktivitäten seit der Gründung 1973. Militärische Wettkämpfe mit internationaler Beteiligung europäischer Unteroffizierskameraden, zahlreiche Auftritte bei gesellschaftlichen Anlässen wie Bällen, die Anwesenheit bei Militärkonzerten, Schießwettbewerben und Hüttenabende gehörten zum bisherigen Programm.

Für langjährige Treue erhielten ver-

schiedene Mitglieder Ehrenurkunden des Reservistenverbandes. Werner Schultz wurde für 30 Jahre, Gerhard Maier für 25 Jahre, Konrad Kulpok und Wilhelm Pfaff für 15 Jahre, Reinhard Amende, Kurt Müller und Karl-Jürgen Stauch für 10 Jahre Mitgliedschaft ausgezeichnet. Die Anerkennungsmedaille in Silber der Landesgruppe Baden-Württemberg erhielten Alfred Grunwald, Karl Kreil, Kurt Metzger, Werner Schultz und Alfred Schelling. Die Ehrung nahm dritter Vorsitzender Reinhard Amende vor. Er selbst wurde mit Konrad Kulpok, Wilhelm Pfaff und Jörg Schiweck mit der bronzenen Anerkennungsmedaille geehrt. Einen besonderen Bierkrug und eine Jubiläumsurkunde bekam jedes Mitglied. Schelling hatte sogar an die Ehefrauen gedacht, die ebenfalls ein Jubiläumspräsent erhielten.



Die Anerkennungsmedaille in Bronze der Landesgruppe konnte Vorsitzender Alfred Schelling an die Mitglieder Reinhard Amende, Wilhelm Pfaff und Konrad Kulpok (von links) beim 20jährigen Jubiläum überreichen.



Der Ausflug der Reservistenkameraden aus dem Markgräfler Land führte an die französische Mittelmeerküste und auf die Insel »Ile de Levant«. Vor der Artillerieschule der französischen Armee stellten sich Gäste und Gastgeber zum Gruppenbild. (Bildnachtrag zu Bericht in Juli-Ausgabe).



Die Markdorfer Reservisten nahmen am 15. Kyffhäuser-Berglauf in Bad Frankenhausen teil. Die Delegation mit Hestermann, Lazé, Strasser und Hasenfus nahm auch einen Schützenpanzer vom Typ BMP-2 unter die Lupe. Beim Vielseitigkeitswettkampf belegte die Gruppe den 30. Platz.

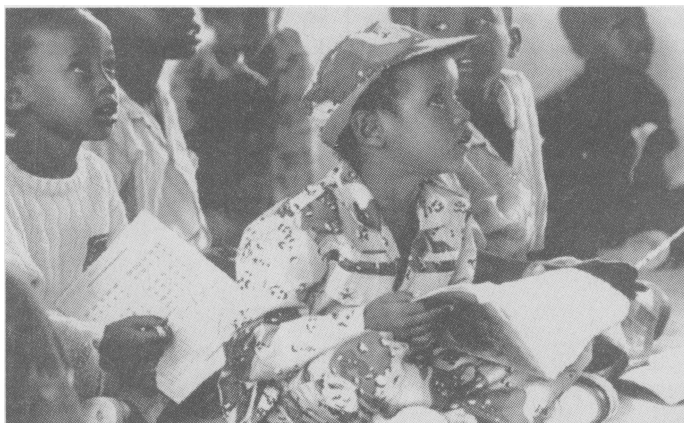
Bundeswehr kein »Steinbruch«

Präsident des Europäischen Rechnungshofes mahnt: Leistungsfähige Verteidigung ist dringend geboten

KARLSRUHE - Der Verteidigungshaushalt darf nicht als »Steinbruch« bei Sparmaßnahmen mißbraucht werden. Deutschland brauche eine »leistungsfähige Verteidigungsarmee«. Diese Auffassung hat bei seinem Vortrag in Karlsruhe vor den Mitgliedern der Gesellschaft für Wehr- und Sicherheitspolitik und der Kreisgruppe Mittlerer Oberrhein des Reservistenverbandes der heutige Präsident des Europäischen Rechnungshofes, Dr. Bernhard Friedmann, der frühere CDU-Bundestagsabgeordnete des Wahlkreises Ettlingen, vertreten. Friedmann war Vorsitzender des Rechnungsprüfungsausschusses des Bundestages und zugleich Berichterstatter zum Verteidigungsetat im Deutschen Bundestag.

Finanzkontrolle

Der Gast aus Luxemburg berichtete von seinen Kontrollvisiten in den Staaten der früheren Sowjetunion, bei denen er die Verwendung der finanziellen Hilfen der Europäischen Gemeinschaft überprüft. Die Lösung der wirtschaftlichen Probleme



Internationale Erfolge der Bundeswehr: Im nordsomalischen Belet Uen schafften es die Soldaten aus Deutschland, den Schulunterricht wieder in Gang zu bringen.

in den GUS-Staaten stoße immer wieder an sicherheitspolitische Grenzen. »Die Staaten mißtrauen einander und wollen deshalb auf starke Armeen nicht verzichten«, kommentierte der Referent bei der sicherheitspolitischen Matinee in Karlsruhe. Die Schaffung parlamentarischer Demokratien sei in jedem neuen Staat notwendig, dies wäre

die beste Garantie zur Verhinderung von Angriffskriegen. Diktaturen seien immer mit Planwirtschaft gleichzustellen. In der Demokratie werde dem Wettbewerb der Vorzug gegeben. Der Präsident des Europäischen Rechnungshofes erinnerte an die zurückliegende Nahrungsmittelhilfe, die auf Moskau und St. Petersburg konzentriert wurde. Die Rote

Armee habe sich den Plänen widersetzt, die Lebensmittelverteilung einem Händlerring zu überlassen. Dies sei in den Augen der kommunistischen Militärs eine ungesetzliche Bereicherung gewesen. Deshalb mußten NATO-Offiziere darüber wachen, daß die Lebensmittel zu den Menschen kamen. Friedmann kritisierte, daß in der Sicherheitspolitik der Europäischen Gemeinschaft »keine einheitliche Linie zu erkennen« sei. Probleme wie im früheren Jugoslawien könnten sich anderswo wiederholen. Deutschland könne nicht davon ausgehen, daß »die Sicherheitslage so bleibt«.

Stellvertreter

Der frühere Karlsruher Standortälteste, Oberstleutnant a. D. Günter Glaubitz, wurde vom Leiter der Sektion in Karlsruhe, Oberst a. D. Rudolf Dzialas, als sein Stellvertreter vorgestellt. Glaubitz unterstrich, daß die Durchsetzung des NATO-Doppelbeschlusses ursächlich für den Zusammenbruch des Kommunismus in Osteuropa war.

Marinereserve auf Kahnfahrt

LAHR — Der Arbeitskreis der Marinereservisten veranstaltete seinen diesjährigen Marinetag in Lahr. Oberbürgermeister Dietz empfing die »Sailors« im Rathaus und berichtete, daß durch den Abzug der kanadischen NATO-Streitkräfte Hunderte von Arbeitsplätzen für Zivilangestellte verloren gegangen seien. Auch ein erheblicher Kaufkraftschwund sei damit verbunden. Zum Programm gemeinsam mit der heimischen Marinekameradschaft gehörte ein Vortrag über die »Atom-macht Rußland«, eine mehrstündige Kahnfahrt durch die Auenlandschaft am Oberrhein, die mit einer »Seite« der Marinekameradschaft zu Ende ging.



Oberbürgermeister Dietz empfing die Reservisten der Marinekameradschaften aus der Bezirksgruppe Freiburg gemeinsam mit der Marinekameradschaft beim südbadischen Marinetag in Lahr. Die Stadt leidet sehr unter dem Abzug der kanadischen Streitkräfte. Kaufkraft und Arbeitsplätze gehen verloren, aber auch 2 400 Wohnungen werden frei.